

Fachgruppe Notfallpsychologie - Online-Diskussions-Veranstaltung „Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) im Bevölkerungsschutz“

Am Montag, 05. Dezember 2022 luden die beiden Bundestagsfraktionsmitglieder von Bündnis 90 / Die Grünen Dr. Kirsten Kappert-Gonther und Leon Eckert mehrere namhafte Referentinnen und Referenten, verschiedene Institutionen und Verbände sowie interessierte Zuschauerinnen und Zuschauer zu einer abendlichen Online-Diskussions-Veranstaltung zum Thema „Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) im Bevölkerungsschutz“ ein.

Insgesamt etwas mehr als 80 Personen waren an diesem Abend der Einladung gefolgt, stellvertretend für den BDP nahm hierbei auch der Vorsitzende der Fachgruppe Notfallpsychologie Florian Stoeck an dieser Veranstaltung teil. In der ersten Hälfte standen vier Impulsreferate an, die sich der Thematik aus verschiedenen Perspektiven näherten, im zweiten Teil folgte dann eine bunte Diskussion, in der von den Vortragenden sowie aus dem Kreis der Teilnehmenden eine Vielzahl verschiedenartiger Belange und Nöte angesprochen wurden.

Erklärtes Ziel der Veranstaltung sollte sein, einen Überblick zur aktuellen Ausgangslage zu geben, regelmäßig auftretende Probleme und Hürden aus Sicht der beteiligten Personen zu erfassen, Wege ins psychosoziale Versorgungssystem zu ebnen aber auch die Bedarfe für eine politische und gesetzliche Weiterentwicklung zu erfassen.

So gab eingangs Nathalie Schopp, Leiterin des Referats Psychosoziales Krisenmanagement des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe einen Einblick zur historischen Ausgangslage ausgehend von verschiedenen größeren Schadensereignissen und der nachfolgenden Entwicklung des Feldes der Psychosozialen Notfallversorgung in den vergangenen drei Jahrzehnten. Auch an den in den Jahren 2007 bis 2010 unter Beteiligung einer Vielzahl von Institutionen, Organisationen und Behörden (u.a. auch dem BDP!) stattgefundenen ‚Konsensusprozess PSNV‘ wurde dabei erinnert.

Andreas Müller-Cyran, in vielerlei Funktionen bereits seit Jahren in der Sache aktiv, schloss sich den Ausführungen mit der Darstellung von Erfahrungen aus der Praxis und konkreten Vorschlägen zu einer Verbesserung der jetzigen Situation an.

MdB Janosch Dahmen, der früher selbst als Arzt im Krankenhaus und aktiv im Notarztdienst unterwegs war, brachte die Sorgen und Nöte des Rettungsdienstpersonals mit auf, ambulante und stationäre Hilfsmöglichkeiten für Betroffene zu finden. Ebenso verwies er in seinem Beitrag auf die bereits überlasteten Notaufnahmen und Psychiatrieambulanzen, die aus seiner Sicht oftmals von akut belasteten Personen in Anspruch genommen würden, und schon jetzt an der Grenze der Leistungsfähigkeit seien.

Sektion Klinische Psychologie im BDP e.V.

Die Geschäftsführerin der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz Petra Regelin referierte im Anschluss daran zu den Übergängen in die psychotherapeutische Regelversorgung und berichtete hierzu exemplarisch über deren Bemühungen um die Flutbetroffenen in der Ahrtalregion und die dortige Schaffung weiterer kassenärztlicher Sitze zur Behandlung Betroffener.

Wie sehr das Thema den Teilnehmenden auf den Nägeln brannte, zeigte auch, dass die Redeliste frühzeitig geschlossen werden musste und einige weitere relevante Punkte nicht mehr angesprochen werden konnten.

Während die Fokussierung dieses Themas und das politische Engagement zu einer Verbesserung der Gesamtsituation aus Sicht des Verbandes deutlich zu begrüßen ist, wäre eine aktive Einbindung der Notfallpsychologinnen und Notfallpsychologen im Vorfeld oder auch bei der Darstellung – immerhin seit mehr als 20 Jahren im Feld aktiv und stetig um eine Situationsverbesserung bemüht – wünschenswert gewesen. Dies insbesondere auch, weil sich, entgegen der Beteuerungen aller Anwesenden, genau dies vermeiden zu wollen, mit den aufgeworfenen „vermeintlichen Lösungsansätzen“ zum Ausbau psychotherapeutischer und klinisch stationärer Angebote wieder eine Tendenz zur Pathologisierung von Belastungserleben zeigte. Dennoch handelte es sich, insgesamt gesehen, um eine gelungene Veranstaltung mit vielen guten Beiträgen und Impulsen, die hoffentlich nur einen Auftakt für weitere Gespräche und einen fortgeführten Austausch darstellt. So wäre wünschenswert, neben der Stärkung mittelfristiger Angebote, auch die Schaffung von Inter- und Supervisionsangeboten für Psychosoziale Akuthelferinnen und –helfer, eine flächendeckende und gemeindenahe Versorgung sicherzustellen, aber auch die Finanzierung entsprechender Leistungen anzugehen.

Weitere Informationen zur Fachgruppe Notfallpsychologie der Berufsverbands Deutscher Psychologinnen und Psychologen finden sich unter <https://www.bdp-klinische-psychologie.de/fachgruppen/gruppe16.shtml> oder <https://kurzelinks.de/4qpi>

Florian Stoeck